4. Ausgabe / August 2025

NEWSLETTER

Inhalt dieser Ausgabe

- 100 Jahre Konrad Wolf im Filmmuseum Potsdam
- Wer ist Konrad Wolf? Eine filmische Retrospektive im Kino Toni
- Stellenanzeige: Assistenz des Vorstandes
- Die DEFA-Stiftung im Kino Krokodil: EIN BRAUCHBARER MAN
- Reminder: DEFA-Tagung 2026 Call for Papers
- Streaming-Angebot der Deutschen Kinemathek: Family Affairs
- DEFA-Literaturverfilmungen im ACUD-Kino
- Buchpräsentation & Carte Blanche von und für Knut Elstermann
- Neu auf der Stiftungswebsite: „DEFA ist Vielfalt?“
- DEFA-Verbotsfilmreihe in Dresden
- FilmBistro-Talk in Potsdam
- Museumsnacht mit SIEBEN SOMMERSPROSSEN
- Neue DVDs
- Neu im DEFA-Filmverleih
- CLIO-Preisverleihung unter Schirmherrschaft von Jutta Wachowiak
- Wir erinnern

100 Jahre Konrad Wolf im Filmmuseum Potsdam

Zum 100. Geburtstag von Konrad Wolf widmet das Filmmuseum Potsdam dem Regisseur in Zusammenarbeit mit der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und der DEFA-Stiftung eine besondere Film- und Vortragsreihe. Unter dem Titel „Konrad Wolf 100: Dialoge mit der Gegenwart“ werden von Oktober 2025 bis Februar 2026 wichtige Werke Wolfs in den Fokus gerückt und durch Fachvorträge ergänzt, die neue Perspektiven auf sein Schaffen eröffnen. Die Reihe startet am 8. Oktober 2025 um 18:00 Uhr mit DAS DEBÜT – VERSUCH EINES DIALOGS (R: Dietmar Heiduk, 1985). In dem 35-minütigen Dokumentarfilm, der im Rahmen eines Seminars an der Hochschule für Film und Fernsehen entstand, reflektieren Studierende über Fragen, Zweifel und Sichtweisen sowie über Kunst, Verantwortung und das Leben in der DDR. Später am Abend läuft SOLO SUNNY (1979/80). Kameramann Eberhard Geick wird Auskunft über den Film und die Zusammenarbeit mit Konrad Wolf geben. In den folgenden Wochen werden weitere Filme wie LISSY (1957), STERNE (1959) und DER GETEILTE HIMMEL (1964) präsentiert. Vorträge von renommierten Expertinnen und Experten wie Anett Werner-Burgmann, Lisa Schoß, Mariana Ivanova und Christian Pischel widmen sich aus unterschiedlichen Perspektiven der Bedeutung von Wolfs künstlerischem Schaffen. Die Veranstaltungen finden jeweils mittwochs statt und beginnen um 18:00 Uhr mit einem Vortrag, gefolgt von der Filmvorführung um 19:00 Uhr. Den Abschluss bildet am 11. Februar 2026 der Dokumentarfilm DIE ZEIT, DIE BLEIBT (R: Lew Hohmann, 1985) mit einer sich anschließenden Podiumsdiskussion. Es diskutieren Lew Hohmann und Regine Sylvester sowie die Studierenden der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF Johanna Deventer und Fabien Meier, die in diesem Jahr den Podcast „Wer war Konrad Wolf?“ herausgegeben haben. Moderation: Stefanie Eckert (DEFA-Stiftung).

FOTO: DEFA-STIFTUNG/DIETER LÜCK

Renate Krößner als Sunny in SOLO SUNNY (Konrad Wolf, 1979/80)

www.filmmuseum-potsdam.de

Wer ist Konrad Wolf? Eine filmische Retrospektive im Kino Toni

Unter der Überschrift „Wer ist Konrad Wolf?“ werden vom 27. August bis zum 17. Dezember auf Initiative von Paul Werner Wagner alle Filme Konrad Wolfs im Berliner Kino Toni präsentiert.

Die vollständige Werkschau bietet die seltene Gelegenheit, Konrad Wolfs künstlerisches Schaffen in all seinen Facetten kennenzulernen. Die Reihe startet am Mittwoch, den 27. August 2025, um 18:00 Uhr mit GOYA (1971). Als Gast erwartet Paul Werner Wagner den Konrad-Wolf-Experten Hans-Eckardt Wenzel zum Filmgespräch.

Am 20. Oktober, dem Geburtstag Konrad Wolfs, liest der Schauspieler Gunter Schoß aus den Kriegstagebüchern des Filmemachers. Anlässlich des Jubiläums erscheinen Wolfs Aufzeichnungen unter dem Titel „Kriegstagebuch und Briefe 1942–1945“ in der Edition Ost (Hg.: Paul Werner Wagner). Der dritte und fünfte Teil von Wolfs heute selten gezeigten, letztem Filmprojekt BUSCH SINGT sind am 22. Oktober bzw. 3. Dezember zu sehen.

Zwischen dem 6. und 9. November gliedert sich die Retrospektive in eine Jüdische Filmwoche ein. In dieser Zeit laufen u.a. STERNE (1959), PROFESSOR MAMLOCK (1960) und DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ (1973).

Tickets sind über das Kino Toni erhältlich.

www.wer-ist-konrad-wolf.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/KAREN OBENAUF

Stellenanzeige: Assistenz des Vorstandes

FOTO: DEFA-STIFTUNG

Die DEFA-Stiftung sucht eine Assistenz des Vorstandes

Die DEFA-Stiftung sucht zur Verstärkung ihres Teams eine engagierte und zuverlässige Assistenz des Vorstands. Die Stelle (min. 30 Stunden/Woche) ist ab dem 1. Januar 2026 zu besetzen. Zu den Hauptaufgaben gehören die umfassende Unterstützung des Vorstands im Tagesgeschäft. Dazu zählen die Organisation und Koordination von Terminen sowie allgemeine Sekretariatsaufgaben. Sie sind verantwortlich für die Vorbereitung von Sitzungsunterlagen und die Betreuung von Besprechungen. Ebenso fallen die eigenständige Korrespondenz und Bearbeitung von Anfragen in Ihr Tätigkeitsfeld.
Wir suchen eine Persönlichkeit mit Organisationstalent, Kommunikationsstärke und einem sicheren Auftreten. Fundierte Kenntnisse in den gängigen MS-Office-Anwendungen sowie eine selbstständige und proaktive Arbeitsweise wünschen wir uns. Wenn Sie sich für die Filmkultur und die Aufgaben der DEFA-Stiftung begeistern können, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Reichen Sie Ihre Unterlagen bitte bis zum 5. September 2025 ein. Weitere Details zur Stellenausschreibung finden Sie auf der Website der DEFA-Stiftung.
www.defa-stiftung.de/stiftung/aktuelles

Die DEFA-Stiftung im Kino Krokodil: EIN BRAUCHBARER MANN

FOTO: DEFA-STIFTUNG

Filmplakat zu EIN BRAUCHBARER MANN (Hans-Werner Honert, 1988)

Anlässlich des 75. Geburtstags von Hans-Werner Honert zeigt die DEFA-Stiftung am 8. September, 19:00 Uhr, im Kino Krokodil mit EIN BRAUCHBARER MANN (1988) den ersten und einzigen DEFA-Spielfilm des Regisseurs. Uli (gespielt von Tobias Langhoff), ein aufstrebender Nachwuchs-Ingenieur, bekommt von seinem Chef (Otto Mellies) die Chance, sich als „brauchbarer Mann“ zu beweisen. Er soll den früheren Forschungsdirektor des Betriebs (Rolf Hoppe) finden, der untertauchte, nachdem von seinen Innovationen niemand etwas wissen wollte – Die Planerfüllung war wichtiger. Nun werden die Ideen dringend gebraucht. Wird Uli jedes Mittel recht sein, um an die Projektpapiere zu gelangen? Als der gesellschaftskritische Film am 20. Oktober 1989 in den DDR-Kinos startete, war das Land im Umbruch. Die Menschen demonstrierten. Auch wegen Zuständen, wie sie Honert in seinem Film aufgriff und damit den Finger in die Wunde legte. Kritiker Hans-Dieter Tok befand, dass der Film „einen Übergang signalisieren könnte (...) zu einem Kino, das DDR-Realität unverstellt spiegelt und sie der Veränderung wert und notwendig erachtet.“ Doch im stürmischen Wendeherbst blieb EIN BRAUCHBARER MANN beim Publikum eine Randnotiz. Eine (Wieder)-entdeckung.
Anschließend: Filmgespräch mit Hans-Werner Honert und Produktionsleiter Giselher Venzke.
www.kino-krokodil.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HEINZ PUFAHL

Rolf Hoppe in EIN BRAUCHBARER MANN (1988)

Reminder: Call for Papers – DEFA-Tagung 2026

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HERBERT KROISS

Grenzenlos: Fred Delmare in ORPHEUS IN DER UNTERWELT (Horst Bonnet, 1973)

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit einem Vortrag an der Tagung „DEFA-Grenzenlos: Mobilität und Raum“, die vom 25. bis zum 27. März 2026 gemeinsam von der DEFA-Stiftung und der Universität Erfurt in der thüringischen Landeshauptstadt ausgerichtet wird, zu beteiligen. Bitte reichen Sie Themenvorschläge inklusive erster Gedanken in Form eines Abstracts mit maximal 300 Wörtern bis zum 31. August 2025 bei Prof. Dr. Michael Grisko unter *defa2026erfurt@gmx.de* ein. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der DEFA-Stiftung.
www.defa-stiftung.de/stiftung/aktuelles/meldung/defa-tagun-2026-call-for-papers/

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Ich war nie eine Hauptplanposition…!“ von Michael Grisko (Hg.)

29,00 €

- „Filmgeschichten eines Produktionsleiters“ von Hans-Erich Busch

29,00 €

- „Sorbische Filmlandschaften“ von Grit Lemke & Andy Räder (Hg.)

39,00 €

- „…und wer wird die Welt verändern?“ von Pikarski, Rittmeyer und Schenk (Hg.)

43,00 €

Streamingangebot der Deutschen Kinemathek: Family Affairs

Seine Familie kann man sich nicht aussuchen: Die nächsten Verwandten sind – ob sie wollen oder nicht – auf das Innigste miteinander verbunden. Wie wir uns glückliche oder unglückliche Familien vorstellen und welche Strukturen sie bilden, ist dabei immer auch ein Spiegel der gesellschaftlichen Verhältnisse. Diesem Thema spürt das aktuelle Quartalsprogramm der kostenfreien Streaming-Plattform „Selects“ der Deutschen Kinemathek nach. Teil der Filmauswahl sind die im Nachkriegs-Berlin spielende, frühe DEFA-Produktion DIE KUCKUCKS (Hans Deppe, 1949) sowie Klaus Georgis Zeichentrickklassiker BLAUE MÄUSE GIBT ES NICHT (1957/58) über eine Mäusefamilie – Kann auch eine blaue Maus zur Familie gehören? Die Filmauswahl des 4. Quartals ist ein Vorbote auf das kommende vom 23. bis 27. Oktober stattfindende FilmRestored-Filmerbefestival der Kinemathek, das in diesem Jahr unter dem Motto „Action“ steht.

Ab Oktober ist Jürgen Böttchers Dokumentarfilm RANGIERER (1984) und die digital restaurierte Fassung von Horst Seemanns stilistisch ungewöhnlichem Abenteuerfilm SCHÜSSE UNTERM GALGEN (1968) nach einer Vorlage von Robert Louis Stevenson auf der Plattform „Selects“ verfügbar.

www.deutsche-kinemathek.de/de/online/streaming

FOTO: DEFA-STIFTUNG/E. DASSDORF

Werner Kanitz in SCHÜSSE UNTERM GALGEN (1968)

DEFA-Literaturverfilmungen im ACUD-Kino

Ab September 2025 präsentiert eine neue Filmreihe des Berliner ACUD-Kinos an jedem zweiten Mittwoch eines Monats Literaturverfilmungen der DEFA ausgehend von 35-mm-Filmkopien. Vor jeder Vorführung hält Kuratorin Christina Schmidt einen kurzen, einleitenden Vortrag. Zum Auftakt läuft am 10. September Wolfgang Staudtes Satire DER UNTERTAN (1951) nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Mann aus dem Jahr 1914. Am 8. Oktober folgt eine der wenigen Co-Produktionen der DDR mit Frankreich DIE HEXEN VON SALEM (R: Raymond Rouleau, 1957) nach einem Stück von Arthur Miller. Konrad Wolfs DER GETEILTE HIMMEL (1964) nach Christa Wolf sowie Frank Beyers SPUR DER STEINE (1966) nach Erik Neutsch komplettieren das Programm bis Jahresende. 2026 wird die Reihe mit Filmen von Egon Günther (u.a. ABSCHIED, 1968), Siegfried Kühn (ZEIT DER STÖRCHE, 1970) und Rainer Simon (u.a. TILL EULENSPIEGEL, 1974) fortgesetzt.

www.acudkino.de

Buchpräsentation & Carte Blanche von und für Knut Elstermann

Der Filmjournalist und Autor Knut Elstermann ist kürzlich 65 Jahre alt geworden. Das Filmmuseum beschenkt den beliebten Moderator und regelmäßigen Gast des Museums zu diesem Anlass mit einer Carte Blanche. Am Freitag, den 29. August, gibt Elstermann um 18:00 Uhr im Museumskino einen persönlichen Einblick in seine Filmleidenschaft. Gezeigt wird HALBE TREPPE (2002) von Andreas Dresen, gefolgt von einem Gespräch zwischen dem Regisseur und Elstermann. Anschließend läuft um 21:30 Uhr, der von Knut Elstermann realisierte Dokumentarfilm UTOPIA IN BABELSBERG – SCIENCE FICTION AUS DER DDR (2021). Bereits am Vortag, dem 28. August, stellt Elstermann sein im Frühjahr dieses Jahres im Bebra-Verlag erschienenes Buch „Bach bewegt – Der Komponist im Film“ im Filmmuseum vor.

www.filmmuseum-potsdam.de

FOTO: DROEMER KNAUR VERLAG

Koproduktion der DEFA mit Tunesien: HAMIDA (Jean Michaud-Mailland, 1965)

Neu auf der Stiftungswebsite: „DEFA ist Vielfalt?“

Die DEFA-Stiftung erweitert das Angebot ihrer Website: Unter dem Titel „DEFA ist Vielfalt?“ ist ab sofort eine neue Rubrik verfügbar, die Beiträge sammelt, die filmische Mittel, Inhalte und Produktionsbedingungen aus einer neuen, diskriminierungskritischen Perspektive analysieren. Ziel ist es, zu hinterfragen und neue Betrachtungen zuzulassen. Als Produkt gesellschaftlicher Umstände und jeweiliger Produktionsbedingungen schreiben sich unabhängig von der Intention der Beteiligten Machtverhältnisse in Filme ein. Durch die Analyse von Gestaltungsmitteln und das Aufzeigen von Erzählperspektiven können Haltungen entschlüsselt, Reproduktionen von Stereotypen geprüft und Fehlstellen gedeutet werden. Gefragt wird nach einer Vielfalt von Perspektiven.
In den bisher veröffentlichten Beiträgen widmet sich Katharina Warda dem Thema „Blackness und Rassismus zwischen Hyper- und Unsichtbarkeit“ in der DDR, Aida Ben Achour und Anett Werner-Burgmann analysieren die DEFA-Märchenverfilmung DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK (1953) diskriminierungskritisch und Dieter Wolf sowie Mohamed Challouf erinnern an die Koproduktion HAMIDA (1965) aus deutscher bzw. tunesischer Perspektive.
www.defa-stiftung.de/defa/bildung-forschung/defa-ist-vielfalt/

FOTO: DEFA-STIFTUNG

Filmplakat zu DAS KANINCHEN BIN ICH (Kurt Maetzig, 1965)

DEFA-Verbotsfilmreihe in Dresden

„Verbotene Filme, vergessene Träume – Kahlschlag 1965“ ist eine Filmreihe der Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die anlässlich des 60. Jahrestags des 11. Plenums des ZK der SED veranstaltet wird. Die Reihe findet vom 15. Oktober bis zum 3. Dezember 2025 im Clubkino im Lingnerschloss in Dresden statt. Präsentiert werden insgesamt sechs Werke. Jede Vorführung wird von einem Filmgespräch mit Experten begleitet, die den historischen und künstlerischen Kontext beleuchten. Zum Auftakt läuft Kurt Maetzigs DAS KANINCHEN BIN ICH (1965), als Referent wird der frühere Direktor der Deutschen Kinemathek Rainer Rother erwartet. Fortgesetzt wird die Reihe mit BERLIN UM DIE ECKE (Gerhard Klein, 1965/66–90) am 22.10., FRÄULEIN SCHMETTERLING (Kurt Barthel, 1965/66–2020) am 29.10., DER VERLORENE ENGEL (Ralf Kirsten, 1966–71) am 5.11., SPUR DER STEINE (Frank Beyer, 1966) am 12.11. und DENK BLOSS NICHT, ICH HEULE (Frank Vogel, 1965) am 3.12.. Als Gäste sind angekündigt: Ralf Dittrich, Marion Voigt-Schöneck, Claus Löser, Andreas Kötzing und Anne Barnert. Alle Veranstaltungen beginnen um 18:00 Uhr.
www.lingnerschloss.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/K.D. SCHWARZ

SPUR DER STEINE (1966)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMMA

Christa Kożik auf der Preisverleihung der DEFA-Stiftung 2024

Filmbistro Talk in Potsdam

Die Biobäckerei von Frank Fahland in der Brandenburger Straße in Potsdam wird zum FilmBistro. Die feierliche Eröffnung findet am 19. September 2025 um 18:00 Uhr statt. Regelmäßig werden in den folgenden Monaten Gesprächsveranstaltungen veranstaltet, die Einblicke in das DEFA-Filmschaffen gewähren.
Zum Auftakt ist am 24. September, 19:30 Uhr, die Schriftstellerin Christa Kożik zu Gast. Filmausschnitte und Trailer aus DEFA-Produktionen, an denen Kożik beteiligt war, werden zu sehen sein. Der Eintritt ist frei. Um vorherige Anmeldung unter *info@baeckerei-fahland.de* wird gebeten. Für Oktober ist eine Veranstaltung zum 100. Geburtstag von Konrad Wolf geplant. Wolfs Sohn Mirko wird über Leben und Wirken des bekannten Filmemachers sprechen.

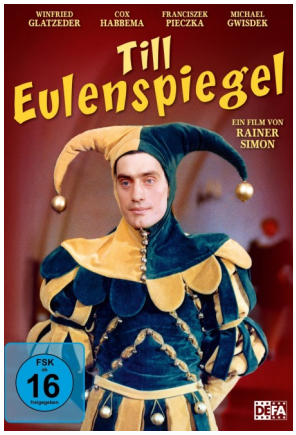
FOTO: DEFA-STIFTUNG/BLUMENTHAL

Filmplakat zu SIEBEN SOMMERSPROSSEN (Herrmann Zschoche, 1978)

Museumsnacht mit SIEBEN SOMMERSPROSSEN

Die Lange Nacht der Museen 2025 widmet sich am 30. August im Berliner DDR-Museum dem Thema Liebe und beleuchtet, wie sie in der DDR gelebt wurde. Im Zentrum steht der DEFA-Jugendfilm SIEBEN SOMMERSPROSSEN (R: Herrmann Zschoche), der 1978 mehr als 1,2 Millionen Kinobesucherinnen und -besucher fesselte. Es ist die Geschichte von Karoline und Robert, die im Ferienlager ihre erste Liebe erleben. Die Pille Ovosiston, die vor 60 Jahren erstmals in der DDR produziert wurde, spielt dabei eine wichtige Rolle. Drei Kurzführungen (19:30 Uhr, 21:30 Uhr und 22:00 Uhr) laden zum Rundgang durch das DDR-Museum ein. SIEBEN SOMMERSPROSSEN ist um 20:00 Uhr und um 23:00 Uhr zu sehen.
www.ddr-museum.de

FOTO: EDITION FILMJUWELEN



DVD-Cover zu TILL EULENSPIEGEL (Rainer Simon, 1974)

Neue DVDs in der Edition Filmjuwelen

Die Edition Film- und Fernsehjuwelen veröffentlicht anlässlich des 500. Jahrestags des Deutschen Bauernkriegs zwei bedeutende Werke der DEFA-Filmgeschichte auf DVD. Das historische Epos THOMAS MÜNTZER (1955) von Regisseur Martin Hellberg thematisiert das Leben des Theologen und Bauernführers Thomas Müntzer. Der Film, mit Wolfgang Stumpf in der Titelrolle, beleuchtet die revolutionären Ideale der Reformation und die sozialen Spannungen des 16. Jahrhunderts. Ein Meilenstein des deutschen Historienfilms. Unter der Regie von Rainer Simon entstand 1974 bei der DEFA eine filmische Adaption der berühmten Legenden des TILL EULENSPIEGEL. In der Hauptrolle brilliert Winfried Glatzeder als listiger Schelm, der sich mit Witz und Scharfsinn gegen die Obrigkeit auflehnt. Ein bildgewaltiges Werk, das die zeitlose Geschichte von Freiheit und Widerstand lebendig werden lässt. Ab September 2025 ist zudem das Gesamtwerk Konrad Wolfs in einer überarbeiteten und ergänzten DVD-Edition verfügbar.
www.fernsehjuwelen.de

FOTO: DEFA-STIFTUNG/OELSCHLÄGER

Filmplakat zu DIE SCHÜSSE DER ARCHE NOAH (Egon Schlegel, 1982)

Neu digitalisiert im DEFA-Filmverleih

Mit DER NEUE FIMMEL (1960) liegt eine der frühen Arbeiten des Regisseurs Walter Beck, der sein filmkünstlerisches Schaffen fast ausschließlich dem „Film für Kinder“ widmete, hochwertig digitalisiert vor. Erstmals digital verfügbar ist zudem Egon Schlegels SCHÜSSE DER ARCHE NOAH (1982) über das Schicksal eines Jungen im letzten Jahr des Zweiten Weltkriegs – zerrissen zwischen Nazi-Propaganda, Kirche und sowjetischen Soldaten. Im Spielfilmbereich steht zuletzt Horst Seemanns mit Konventionen des Abenteuerfilms spielende Robert-Louis-Stevenson-Verfilmung neu als digitale Verleihkopie zur Verfügung. Vollständig digital restauriert ist Roland Steiner dokumentarische „Jugend-Zeit“-Reihe, die die Filme JUGEND-ZEIT (1978), JUGEND-ZEIT… IN DER STADT (1979), JUGEND-ZEIT ZU ZWEIT (1981) und JUGEND-WERKHOF (1982) umfasst. Auch Andreas Voigts LEUTE MIT LANDSCHAFT – eine von zwei Auftragsproduktionen des DEFA-Studios für Dokumentarfilme, die 1987/88 für das ZDF entstanden sind – kann nun beim Verleih gebucht werden. Voigt porträtiert darin Menschen im Naturschutzgebiet der Flusslandschaft von Elbe und Havel. Im Bereich des Animationsfilms konnte die Digitalisierung von Günter Rätz‘ langem Puppentrickklassiker DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE (1978-81) nach Günther Feustels gleichnamigen Kinderbuch abgeschlossen werden. Gefördert wurden die Projekte mit Mitteln aus dem Förderprogramm Filmerbe von Bund, Ländern und Filmförderungsanstalt. Für jeden Film enstand auch eine barrierefreie Fassung. Buchungsanfragen sind zu richten an Mirko Wiermann unter:
defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

FOTO: STEFAN TRAMPE

Wolfgang Trampe an seinem 80. Geburtstag

FOTO: DEFA-STIFTUNG/WALTRAUT PATHENHEIMER

Martin Seifert in BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET (Heiner Carow, 1978)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

CLIO-Preisverleihung unter Schirmherrschaft von Jutta Wachowiak

Zum achten Mal vergibt der Verein »moving history – Festival des historischen Films Potsdam« die CLIO für einen aktuellen Film, der sich auf besonders gelungene Weise mit einem historischen Thema befasst. Die feierliche Preisverleihung beginnt am Samstag, 27. September, um 18:00 Uhr, mit einem Filmgespräch, besonderen Gästen und einem Empfang im Foyer des Filmmuseums Potsdam. Anschließend wird der Gewinnerfilm gezeigt. Die Landeshauptstadt Potsdam – UNESCO Creative City of Film – ist Stifterin des mit 5.000 Euro dotierten Preises. Die Schirmherrschft übernimmt in diesem Jahr die Schauspielerin Jutta Wachowiak. Es moderiert Knut Elstermann. Die nominierten Filme werden ab Oktober 2025 im Filmmuseum Potsdam und im ersten Quartal 2026 im Zeughauskino in Berlin präsentiert. Ein „Moving History Spezial“ folgt am 6. Dezember 2025, 19:00 Uhr, im Filmmuseum mit einer Vorführung des DEFA-Spielfilms KÄTHE KOLLWITZ – BILDER EINES LEBENS (R: Ralf Kirsten, 1986). Anschließend Filmgespräch mit Hauptdarstellerin Jutta Wachowiak und Dr. Peter Ulrich Weiß (Moving History) sowie Empfang im Foyer des Hauses. Die Veranstaltung wird von der DEFA-Stiftung unterstützt.
www.moving-history.de

Wir erinnern

Thomas Rosié (11.7.1942–22.10.2024), Kameramann und Tricktechniker, betrieb ab 1968 zusammen mit Hans Moser das Trickatelier Moser & Rosié, das für die DEFA, das Fernsehen der DDR sowie andere Filminstitutionen an mehr als 1800 Filmen beteiligt war.

Gerhard Paul (5.11.1938–25.11.2024), Synchronsprecher, bei der DEFA lieh er u.a. Gojko Mitić in TÖDLICHER IRRTUM (1969), OSCEOLA (1971) und TECUMSEH (1972) seine Stimme.

Gisela „Kiesel“ Köhler (23.12.1963–24.2.2025), Puppenspielerin, bei der DEFA u.a. ICH BIN DER WOLF (1984), FEENVÖGEL (1984/85), ZWERG NASE (1985), DORNRÖSCHEN WAR EIN SCHÖNES KIND… (1987), DAS MYRTENFRÄULEIN (1988)

Wolfgang Trampe (1.1.1939–5.6.2025), Schriftsteller, bei der DEFA beteiligt an DEIN UNBEKANNTER BRUDER (1981). In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschien 2005 Trampes Buch „Erzählen für den Film“, das Gespräche mit Autorinnen und Autoren vereint, die für die DEFA arbeiteten.

Michael Hanisch (24.3.1940–17.6.2025), Publizist und Journalist zu filmhistorischen Themen, Anfang der 2000er-Jahre führte Hanisch im Auftrag der DEFA-Stiftung Zeitzeugengespräche mit Filmschaffenden, darunter Annekathrin Bürger, Lothar Warneke, Rainer Simon sowie Wera und Claus Küchenmeister.

Barbara Mädler (5.9.1943–14.7.2025), Regie-Assistentin, bei der DEFA u.a. DAS LUFTSCHIFF (1982), DIE FRAU UND DER FREMDE (1984), DIE BESTEIGUNG DES CHIMBORAZO (1988/89), VERBOTENE LIEBE (1989), DER STRASS (1990), STEIN (1991), JANA UND JAN (1991/92)

Martin Seifert (24.2.1951–15.7.2025), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET (1978), DEIN UNBEKANNTER BRUDER (1981), ERSTER VERLUST (1990)